



Unsere Wirtschaft

Ausgabe 6/2012

Region

HUK stärkt Wirtschaftsraum
mit Millionenausgaben

Standortpolitik

380-kV-Leitung: Modifikationen
am Trassenverlauf in Untersuchung

Beilage

Konjunktur: Regionale
Wirtschaft ist stabil



**Coburg: Reicht
Familienfreundlichkeit
als Standortfaktor?**

Zeitsouveränität für Familien

Aktionswoche „Familie und Beruf – wir bauen Zeitbrücken“



Bürgermeister Norbert Tessmer informierte über die erheblichen Anstrengungen der Stadt Coburg, attraktive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen.

Die Region Coburg ist stärker von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen als Ballungsräume. Das zwingt zu innovativen Lösungen, die jetzt in den Mittelpunkt einer Aktionswoche gestellt wurden.

Politik und Wirtschaft in Stadt und Landkreis Coburg sind aufgrund der Gesellschaftsentwicklung angehalten, Lösungen zu suchen, um künftig alle Potenziale des regionalen Arbeitsmarktes ausschöpfen zu können. Insbesondere die Gruppe der weiblichen Erwerbspersonen gilt es künftig stärker in den Arbeitsprozess einzubinden. Die Steigerung der Zeitsouveränität von Familien durch flexible Arbeitszeitmodelle spielt dabei eine wichtige Rolle.

Vor allem für Familien, in denen beide Partner berufstätig sind, aber auch für Alleinerziehende und Eltern, die z. B. im Schichtdienst arbeiten, gehören Zeitkonflikte zum Alltag – insbesondere dann, wenn sie längere Strecken zwischen Arbeitsplatz und Kinderbetreuungseinrichtung zurücklegen müssen.

Den Familienalltag zu meistern, ist also oft ein zeitlicher Drahtseilakt. Und da-

mit dieser gelingt, gilt es Antworten zu suchen, wie ein Einklang zwischen den Flexibilitätsanforderungen des Arbeitsmarktes und den Bedürfnissen von Familien hergestellt werden kann. Flexiblere Arbeitszeitmodelle gewinnen deshalb für regionale Unternehmen zunehmend an Bedeutung.



Kinder aus drei Coburger Kindergärten bemalen auf dem Coburger Marktplatz Kartons für eine 30 Meter lange „Zeitbrücke“.

Vor diesem Hintergrund fand im Mai die Aktionswoche zum Thema „Familie und Beruf: Wir bauen Zeitbrücken“ statt, die vom Bündnisbüro Coburg – die Familienstadt organisiert und durchgeführt wurde. Neben zahlreichen Aktionen für Kinder und ihre Familien konnten sich in lockerer Frühstücksatmosphäre interessierte Unternehmensvertreter und Personalverantwortliche in den Räumen der HUK-Coburg-Versicherungen über Best-practice-Beispiele flexibler Arbeitszeitmodelle aus der Region informieren.

Andreas Löchte, Leiter Personalwesen der HUK, präsentierte das bewährte Arbeitszeitmodell der reduzierten Vollzeit, das vom Versicherer vor einigen Jahren zur Wiedereingliederung junger Mütter in den Beruf eingeführt wurde. Jürgen Escher, Personalleiter der Stadt Coburg, stellte „Co-Zeit“, das flexible Arbeitszeitmodell der städtischen Verwaltung, vor.

Zum Abschluss der Aktionswoche schmückte eine rund 30 Meter lange „Zeitbrücke“ aus bunt-bemalten Kartons den Coburger Marktplatz, die von Kindern aus drei Coburger Kindergärten gestaltet wurden. Insgesamt 53 Kartons wurden vor Beginn der Aktionswoche von Sponsoren erworben und den Kindergärten zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus dem Verkauf in Höhe von 2.650 € kommt der Oma-Opa-Vermittlung für Kinder zugute. ■